



Seidenweg 7

schützenswert

K

Quartier	Länggasse-Neufeld
Baujahr	1894-1895
Architekten	Friedrich Bürgi, Baumeister, Bern
Bauherrschaft	H. Flörter, Schlosser
Parzellen-Nr.	354

Baugeschichtliche Daten

1924 Anbau
2015/16 renoviert

Wohnhaus mit Gewerberäumen, erb. 1894/95
Zweieinhalbstöckiges giebelständiges Satteldachhaus von drei auf vier Fensterachsen mit Werkstatt im überhöhten Erdgeschoss. An der nordseitigen Trauffront im ersten Stock voll verschaltete und verglaste Laube mit Holzterrasse. Im grobverputzten Erdgeschoss Stichbogenfenster und ein Gurtgesims, im ersten Stock rechteckige Öffnungen, wobei die Giebelseiten mit Gebälkverdachungen und Schlusssteinen aufwendiger ausgestattet sind als die mit einfachen Gewänden besetzten Traufseiten, die zwischen erstem Geschoss und Kniestock feine Kranzgesimse tragen. Mit Ausnahme der ab Gurtgesims aufsteigenden Backsteinlisenen alle Fassadenstrukturen aus Sandstein. Die Mittelachse der Strassenfront ist mit einem architravierten geohrten Türgewände, mit einem Balkon auf schweren geschwungenen Konsolen und einem Dreiecksgiebel über der Balkontür besonders hervorgehoben. Die Pfetten liegen auf hölzernen volutesgeschmückten Blockkonsolen. Unter der First kehlbalkenartige Holzbänder. Giebelspitzen. Auf beiden Dachschrägen je eine schmale Satteldachlukarne. Hofseitig kleiner Garten.

Der solide, aufwendig ausgestaltete Bau vereint mit seinem Anleihen aus Neurenaissance und Schweizer Holzstil zwei gegenläufige Stiltendenzen zu einem gelungenen Gesamtentwurf. Als völlig intaktes Wohnhaus mit Werkstatt vertritt er zudem einen heute seltenen Bautyp, der bis um 1900 für kleinbürgerliche Wohn- und Arbeiterquartiere prägend war. In diesem Zusammenhang ist der Vergleich mit der nur vier Jahre jüngeren Nachbarliegenschaft (siehe Nr. 9/9A) interessant, der der Wandel vom kleinvolumigen Solitär zum urbanen Mehrfamilienhaus zeigt, und dies als Vorstufe zur Blockrandbebauung wie auf der gegenüberliegenden Strassenseite (siehe Nr. 2-20), die dann ihrerseits ab etwa 1910 zum quartierüblichen Massstab wird.

C.S. & G.D. 1988 / wf 2016

